

Oliver Krischer Begründung der LaVo-Alternative UI 466 Kleine Wasserkraft

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich möchte hier für die Alternative des Landesvorstandes werben. Es ist in der Tat so, dass die Potentiale der Wasserkraft in Nordrhein-Westfalen begrenzt sind, aber sie sind vorhanden und Teil der Erneuerbaren Energien war es immer, dass sie dezentral sind, dass wir gerade auch die kleinen Anlagen unterstützen und deshalb haben wir, eben wurden Johannes Remmel und Bärbel Höhn erwähnt, als Umweltminister, haben wir immer die Wasserkraft auch gefördert, auch über das Erneuerbare Energien Gesetz, als Teil der erneuerbaren CO2 freien Energien und deshalb finde ich es komplett falsch angesichts der Debatte um Klimaschutz, die wir hier führen, jetzt ein Signal zu setzen, wir nehmen eine Form der Erneuerbaren Energien jetzt raus und verhängen quasi ein Technologieverbot, weil das sagt nämlich der Antrag der LAG Ökologie. Das läuft darauf hinaus, dass wir Anlagen in Nordrhein-Westfalen, die teilweise saniert sind und die anders als Volkhart es gesagt hat, die eben durchgängig sind, die mit der Gewässerökologie vereinbar gemacht worden sind, die teilweise gute win-win Situationen produziert haben, wo man Gewässerökologie verbessert hat und gleichzeitig erneuerbaren Strom erzeugen kann, dass wir die alle stilllegen würden. Da gibt es viele Beispiele. Ich war genau vor einem Jahr in Paderborn beim Grünen Kreisverband an der Stümpelsche Mühle, da hatten die eine Veranstaltung, da ist eine Wasserkraftanlage vor kurzem in Betrieb genommen worden - bester ökologischer Zustand, Durchgängigkeit hergestellt. Das ist genau das was wir brauchen, das haben wir in dem Antrag ausgedrückt, dass wir Erneuerbare und Biodiversität und Ökologie an der Stelle zusammenbringen. Das muss uns bei Windenergie gelingen, das muss uns bei der Photovoltaik gelingen, das muss auch bei der Wasserkraft gelingen und das ist auch möglich. Man kann ganz ganz viele Anlagen sich im Land angucken, wo das gelingt und deshalb hat der Landesvorstand vorgeschlagen, bei den Anlagen, wo das noch nicht der Fall ist, dafür zu sorgen, dass die umgebaut werden, dass die Gewässerdurchgängigkeit hergestellt wird, dass der Biodiversitätsschutz, der Artenschutz und der Klimaschutz zusammengebracht werden.

Und liebe Leute, stellt Euch mal vor, wir würden jetzt heute von dieser Versammlung ein Signal aussenden, nein in diese schwierige Situation wollen wir uns nicht begeben, wir sagen einer Technologie, von der es viele Anlagen in Nordrhein-Westfalen gibt, die wollen wir gar nicht mehr, das nenne ich ein absolut fatales Signal und deshalb bitte ich Euch, stimmt für die Alternative des Landesvorstandes weil sie die ist, die BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN seit langem auf allen Ebenen so vertreten und die deutlich macht, wir bringen hier Artenschutz und Klimaschutz zusammen, wir lösen die Probleme und wir schaffen damit eine CO2-neutrale Energieversorgung, wo die Wasserkraft ihre kleine aber nicht unwesentliche Rolle weiter spielen darf.

Ich danke Euch!